

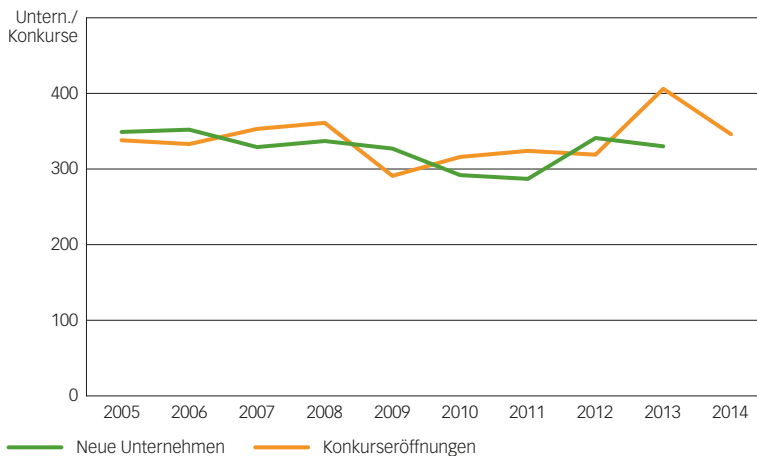
Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts im Vergleich zum Vorjahr seit 2009



Kein ausgeprägtes Wirtschaftswachstum

Das Baselbieter Bruttoinlandprodukt (BIP) betrug 2012 gemäss Bundesamt für Statistik 18,8 Mrd. Franken, was einen Anteil an der Schweizer Wirtschaft von 3,0% ergibt. Das BIP pro Einwohner liegt bei rund 68 200 Fr. und somit unterhalb des Schweizer Durchschnitts von 78 100 Fr. pro Einwohner. Damit positioniert sich das Baselbiet dennoch in der oberen Hälfte des Kantonsrankings an elfter Stelle. Das Wachstum des realen BIP hat sich nach der zunächst raschen Erholung von der Finanzkrise im Jahr 2010 weiter abgeschwächt und betrug 2012 noch 0,6%. Dabei wurden im Vergleich zur Gesamtschweiz tiefere Wachstumsraten ausgewiesen, jedoch war der Einbruch 2009 im Baselbiet weniger ausgeprägt. Für das laufende Jahr prognostiziert BAKBASEL ein Wachstum von 0,6% (Stand: Juli 2015). Im Folgejahr wird ein höheres Wachstum von 1,6% erwartet, welches leicht über dem gesamtschweizerischen Wert von 1,5% liegen dürfte.

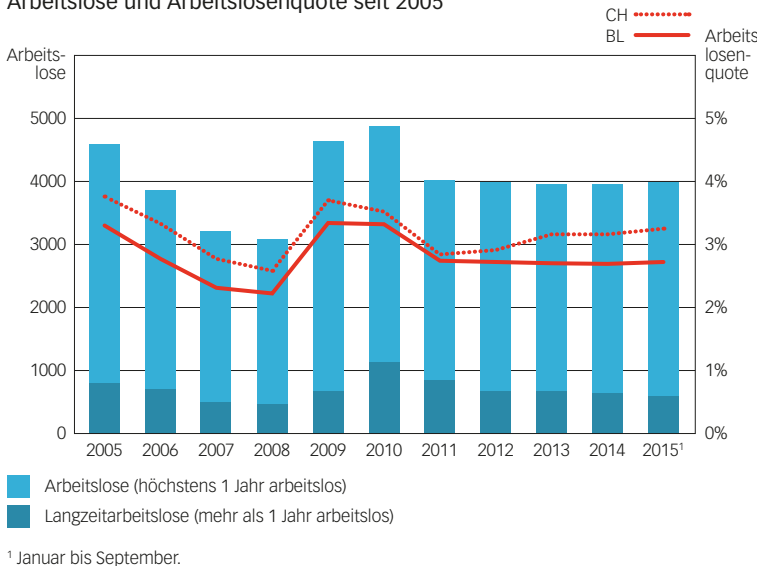
Neugründungen und Konkurse seit 2005



2013 mit Höchststand an Konkureröffnungen

Im Jahr 2013 wurden im Baselbiet 330 neue Unternehmen gegründet. Dabei sind 542 Arbeitsplätze entstanden, wovon es sich bei 225 um Teilzeitstellen handelt. Oftmals generiert ein neu gegründetes Unternehmen zunächst weniger als eine Vollzeitstelle. Insbesondere im Dienstleistungssektor, in welchem 80% aller neu gegründeten Unternehmen angesiedelt sind, war dies bei über einem Drittel der Fall. Im Industriesektor starteten hingegen 86% mit mindestens einer, aber auch keines mit mehr als fünf Vollzeitstellen. Nach dem Anstieg der Anzahl Neugründungen 2012 war die Zahl im Jahr 2013 wieder leicht rückläufig, während schweizweit gesehen der höchste Wert seit 2001 erreicht wurde. Gleichzeitig ist im Jahr 2013 in 406 Baselbieter Unternehmen der Konkurs eröffnet worden, was einem bisherigen Höchstwert entspricht. Der Wert für 2014 liegt jedoch mit 346 Konkureröffnungen wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Arbeitslose und Arbeitslosenquote seit 2005



Arbeitslosenzahlen stabil

Der Baselbieter Arbeitsmarkt zeigte sich auch 2014 unverändert stabil. Zwar gibt es üblicherweise saisonale Schwankungen mit höheren Arbeitslosenzahlen in den Wintermonaten, doch im Jahresdurchschnitt liegt die Arbeitslosenquote seit 2011 konstant bei 2,7% mit zuletzt durchschnittlich 3946 Arbeitslosen im Jahr 2014. Im Vergleich dazu hat sich die Arbeitslosenquote der Gesamtschweiz in der gleichen Zeitspanne kontinuierlich von 2,8% auf 3,2% im Jahr 2014 erhöht. Damit pendelte sich die Quote im Baselbiet wieder rund einen halben Prozentpunkt unterhalb des Schweizer Niveaus ein wie schon in den Jahren vor der Finanzkrise. Im laufenden Jahr liegen die Arbeitslosenzahlen seit Mai wieder deutlicher über den Werten der Vorjahresmonate.

Wieder mehr Beschäftigte im Kanton

Gemäss Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) arbeiteten 2013 im Baselbiet rund 143 900 Beschäftigte in 19 100 Arbeitsstätten. Umgerechnet auf Vollzeitpensen ergeben sich ca. 113 900 Vollzeitäquivalente, was ein durchschnittliches Arbeitspensum von knapp 80% ergibt. Die grössten Branchen sind aus dem Dienstleistungssektor der Handel (15% aller Beschäftigten), das Gesundheits- und Sozialwesen (14%), die Verwaltung inkl. Bildung (10%) sowie aus dem Industriesektor die MEM-Industrie (Metall/Elektronik/Maschinen) und das Baugewerbe (je 8%). Nach dem Beschäftigtenrückgang zwischen 2008 und 2011 in Folge der Finanzkrise (-0,4%), hat sich die Zahl zwischen 2011 und 2013 wieder um 1,0% erhöht. Während der Dienstleistungssektor in beiden Perioden um 1,7% gewachsen ist, konnte der Rückgang im Industriesektor von -4,2% auf -0,7% abgeschwächt werden.

Veränderung der Beschäftigtenzahl nach Periode seit 2005

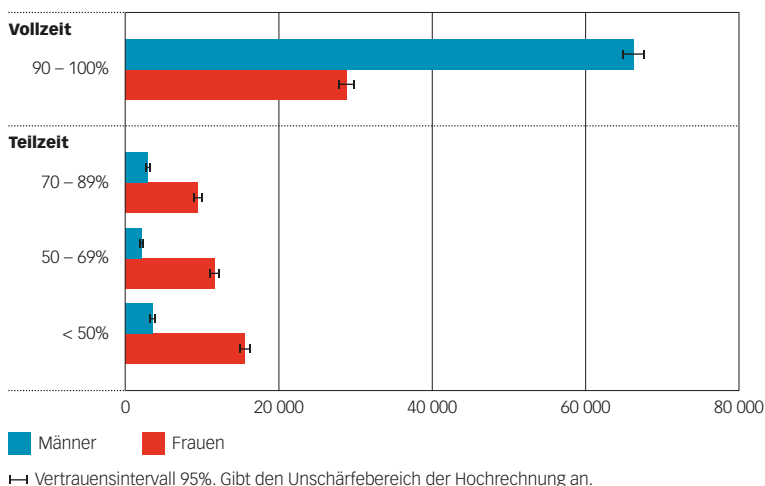


¹ 2013 provisorische Daten.

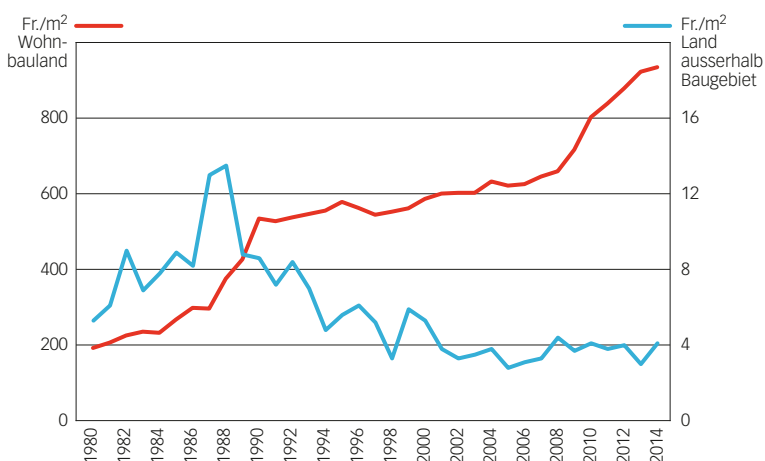
Über die Hälfte der Frauen arbeitet Teilzeit

Die Zusammensetzung der Erwerbstätigen lässt sich mit den erstmals über die vergangenen Jahre zusammengefassten Strukturserhebungen des BFS genauer untersuchen. Über die Zeitperiode 2011 bis 2013 ergeben sich durchschnittlich rund 140 300 Erwerbstätige. Der Hauptunterschied zur oben ausgewiesenen Beschäftigtenzahl liegt darin, dass eine erwerbstätige Person mehrere Beschäftigungen ausüben kann. Insgesamt sind knapp über die Hälfte der Erwerbstätigen männlich. Weitaus grössere geschlechterspezifische Differenzen zeigen sich beim Anstellungsgrad. Bei den Vollzeit-Erwerbstätigen (90–100%) sind 70% männlich. Umgekehrt sind Teilzeitpensen bei Frauen wesentlich verbreiteter. So sind etwa 80% der Erwerbstätigen mit tiefen Arbeitspensen (< 50%) weiblich. Ähnliche Unterschiede zeigen sich aber auch bei höheren Teilzeitpensen bis 90%. Während über die Hälfte der Frauen eine Teilzeitstelle belegt, liegt dieser Anteil bei den Männern nur bei etwas mehr als 10%.

Erwerbstätige nach Arbeitspensum und Geschlecht 2011/13



Bereinigter kantonaler Bodenpreis für Wohnbauland und für Land ausserhalb des Baugebietes seit 1980



Preis für Wohnbauland steigt weiterhin

Im Jahr 2014 wurden 36 Hektaren Baselbieter Bauland mit einem Gesamtwert von rund 306 Mio. Fr. verkauft. Wohnbauland kostete 2014 im kantonalen Durchschnitt 934 Fr./m². Damit ist der Preis im Vorjahresvergleich um 1,3% angestiegen. Das durchschnittlich höchste Preisniveau wurde im Bezirk Arlesheim mit 1368 Fr./m² verzeichnet. In den beiden Bezirken Waldenburg und Laufen mit den tiefsten Preisen (391 bzw. 462 Fr./m²) sind im Vergleich zum Vorjahr die deutlichsten Preissteigerungen festgestellt worden (+6% bzw. +18%). Einzig im Bezirk Sissach sind die Preise gesunken (-6%). Der durchschnittliche Preis für die 102 Hektaren Land ausserhalb der Bauzone, welche 2014 gehandelt wurden, lag bei rund 4 Fr./m² und somit auf dem Niveau der Vorjahre.

Miete im Schnitt bei 1380 Franken

Die im Kanton bezahlten Mietzinsen lassen sich ebenfalls aus den Strukturhebungen des BFS bestimmen. Für eine Wohnung wurde zwischen 2011 und 2013 durchschnittlich eine Netto-Monatsmiete (ohne Heiz- und Nebenkosten) von 1380 Fr. bezahlt. Während Wohnungen mit bis zu zwei Zimmern im Schnitt 970 Fr. kosteten, waren es bei fünf und mehr Zimmern 2130 Franken. Dazwischen steigt der Mietpreis mit zunehmender Zimmerzahl praktisch linear an. Im Vergleich zur Gesamtschweiz ist die Durchschnittsmiete im Baselbiet höher, jedoch haben die Wohnungen durchschnittlich auch mehr Zimmer. Die Preise für Eigentumswohnungen können aus der kantonalen Bodenpreisstatistik ermittelt werden. Die 614 gehandelten Wohnungen im Jahr 2014 wurden für durchschnittlich 767 000 Fr. verkauft, wobei ab fünf Zimmern im Schnitt über eine Million Fr. bezahlt wurde. Regional betrachtet wurden Durchschnittspreise zwischen 523 000 Fr. im Bezirk Waldenburg und 852 000 Fr. im Bezirk Arlesheim verzeichnet. Im Vergleich zu 2013 haben bei höheren Preisen (+9%) weniger Wohnungen den Besitzer gewechselt (-18%).

Boomender Wohnungsbau

Das private Bauvolumen betrug 2014 rund 1,65 Mrd. Franken. Dies entspricht einem bisherigen Höchstwert, wobei über 70% auf den Wohnungsbau entfallen (rund 1,18 Mrd. Fr.). Insgesamt wurden im letzten Jahr 1237 Wohnungen (inkl. Einfamilienhäuser) erstellt, was einem Anstieg von 15% gegenüber 2013 entspricht. Damit steigt die Zahl nach dem starken Einbruch 2012 (-40%) wieder stetig an. Im laufenden Jahr dürfte der Anstieg noch markanter ausfallen, was insbesondere auf die rege Bautätigkeit in den Bezirken Liestal und Arlesheim zurückzuführen ist. Auffallend in den vergangenen Jahren ist zudem der starke Rückgang bei den Einfamilienhäusern. Handelte es sich 2005 bei den neu erstellten Wohnungen noch zur Hälfte um Einfamilienhäuser, beträgt dieser Anteil zehn Jahre später noch knapp ein Fünftel.

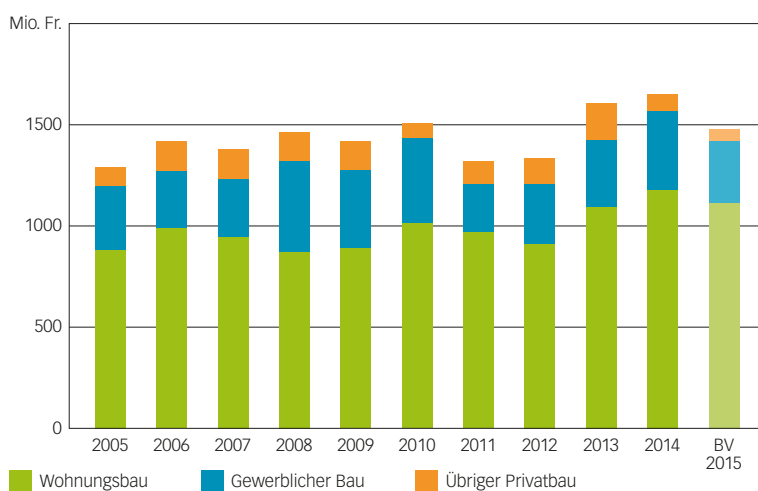
 Statistisches Amt
Kanton Basel-Landschaft

Rufsteinweg 4, CH-4410 Liestal
T 061 552 56 32, F 061 552 69 87
statistisches.amt@bl.ch, www.statistik.bl.ch

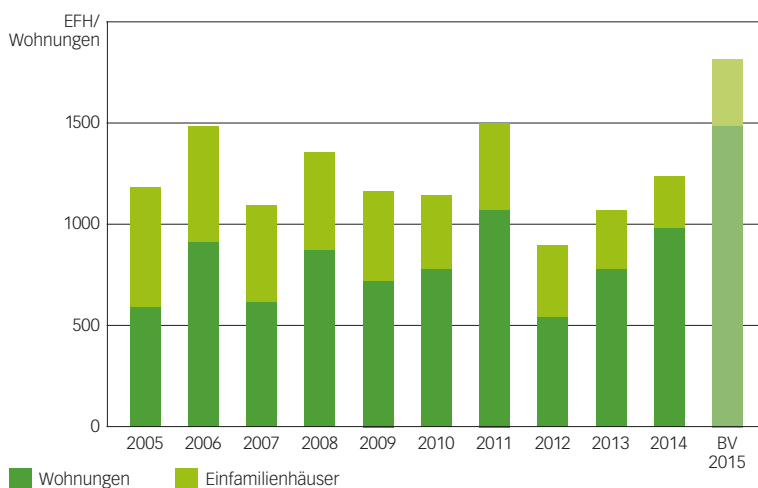
Redaktion: Pascal Rigotti
Gestaltung: Howald Fosco, Basel
Druck: Schul- und Büromaterialverwaltung BL

Datum: Oktober 2015
Auflage: 500 Expl.

Private Bautätigkeit in Mio. Franken seit 2005 und Bauvorhaben (BV) 2015



Fertiggestellte Wohnungen und Einfamilienhäuser (EFH) seit 2005 und Bauvorhaben (BV) 2015



Quellenangaben

- S. 1 u: Landesindex der Konsumentenpreise (LIK), Bundesamt für Statistik
- S. 2 o: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR), Bundesamt für Statistik
- S. 2 m: Unternehmensdemografie (UDEMO), Bundesamt für Statistik; Betreibungs- und Konkursstatistik, Bundesamt für Statistik
- S. 2 u: Arbeitsmarktstatistik (AMSTAT), Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- S. 3 o: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), Bundesamt für Statistik
- S. 3 m: Strukturhebungen (SE), Bundesamt für Statistik
- S. 3 u: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 4 o/u: Statistik über die Bauwirtschaft, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Daten im Internet unter www.statistik.bl.ch

Die vorliegende Publikation sowie detaillierte Daten zum Kanton Basel-Landschaft finden Sie unter www.statistik.bl.ch. Zudem informiert das Statistische Amt regelmässig in einem elektronischen Newsletter über Publikationen und aktualisierte statistische Daten zur Region. Die Anmeldung ist möglich unter www.statistik.bl.ch → Newsletter.